

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

26.4.1827 (Nr. 115)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 115. Donnerstag, den 26. April 1827.

Baden. (Ausz. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungs-Blatt v. 23. April; Schluß.) — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien (Kirchenstaat.) — Oestreich. — Portugal. — Schweiz. — Spanien. — Amerika. (Staatenbund vom Rio de la Plata. — Westindien. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere, und der Gold- und Silbermünzen.

## Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 23. April, Nr. IX, erklärt:

daß der Dienst eines Revierförsters zu den Zivilstaatsdiensten bis zum Kanzlistendienst bei Mittelstellen abwärts und mit Einschluß derselben, weder bisher gehört habe noch gehöre, so lange Seine Königl. Hoheit der Großherzog ein Anderes anzuordnen und festzusetzen sich nicht bewegen finden.

Ferner eine Verordnung des großherzoglichen Finanzministeriums, betreffend die Erhebung der Rheinschiffahrt-Gebühren in Altbreisach.

Folgende Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend das Schutzpocken-Impfungs-Geschäft im Großherzogthum vom Jahr 1825:

Die Gesamtzahl aller Geimpften im Jahr 1825 beträgt 32,316, mithin 1051 weniger als im vorigen Jahre.

Diese Summe theilt sich in 16,069 Individuen männlichen und 16,245 weiblichen Geschlechts und unter diesen 605 über 3 Jahre alt. Bei 31,052 war der Verlauf der Vaccination normal, bei 770 zeigte sich derselbe unächt oder doch zweifelhaft, bei 494 hatte der Impfstoff gar nicht gefaßt, und 56 starben während des Verlaufs der Impfung, jedoch nicht an dieser, sondern meistens an den Folgen des Keuchhustens oder verschiedener Ausschlags-Krankheiten.

Die bedeutende Anzahl von 770 Impfungen, bei welchen die Impfung keinen normalen Verlauf hatte, rührt jedoch keineswegs von fehlerhafter Beschaffenheit des Impfstoffes, sondern nach angestellter Untersuchung davon her, daß bei dem größern Theil dieser Impfungen das Vaccinations-Geschäft gerade in den Zeitpunkt des Ausbruchs exanthematischer Krankheiten fiel, wodurch theils die Entwicklung der Vaccine gestört, theils durch diese Ausschlags-Krankheiten bei den Impfungen ein solches Jucken und Reizen der Haut veranlaßt wurde, daß sie die sich entwickelten Schutzpocken vor der Zeit aufkrazten.

Von obiger Gesamtzahl von 32,316 Individuen kommen

auf den Seckreis . . . 4794  
" " Dreisamkreis . . . 7640

mit Einschluß von 680 in dem Freiburger Impfinstitut vaccinirter Individuen,

auf den Kinzigkreis . . . 6487  
" " Murg- und Pfizkreis . . . 5383  
" " Neckarkreis . . . 5295  
" " Main. u. Tauberkreis . . . 2393 und  
auf die Stadtdirection Karlsruhe 324.

Im Juli 1825 zeigten sich zuerst wieder natürliche Blattern im Physikate Waldkirch, dann in Emmendingen, und hin und wieder im Seckreis.

Neun Individuen wurden davon befallen und 3 ein Opfer dieser Krankheit.

Dieses veranlaßte eine Revision aller seit dem Jahr 1815 geimpften Personen, als dem Zeitpunkt, wo die letzte Impfrevision geschehen ist.

Da jedoch späterhin die natürlichen Blattern auch in andern Kreisen sich zeigten, so wurde eine General-Impfrevision im ganzen Lande anbefohlen.

Hierbei hat sich nun, nach dem Bericht des großherzoglichen Dreisamkreis-Direktoriums,

der Physikus Dr. Braun in Waldkirch,  
" " Dr. Keller in Säckingen,  
" Pfarrer Teufel in Biederbach, Amts Waldbshut,  
" Zippfeler in Waldbau, und } im Landamt  
" Vogt Gremmelbacher zu Eschbach } Freiburg,  
durch Unterstützung und thätige Beförderung der Vaccination sehr ausgezeichnet; wofür denselben, wie hierdurch geschieht, eine öffentliche Belobung ertheilt wird.

## Württemberg.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 20. April wurden zunächst die vom vorigen Landtage unerledigt zurückgeliebenen Petitionen beraten; unter andern eine Bitte der Dekane von Clausfelden, Groglingen, Ingelfingen und Dehringen um Gleichstellung der Diener der Kirche und ihrer Wittwen mit den übrigen Staatsdienern, in Absicht auf Pensionen; dieselbe wird nach dem Antrage des Ausschusses der zur Ausscheidung des Kirchenguts bestehenden gemeinschaftlichen Kommission zugewiesen.

Eben dieser Gegenstand gibt dem Prälaten von Abel Veranlassung, die endliche Verichtigung dieses Ausscheidungs-Geschäfts angelegentlichst zu empfehlen, indem er zugleich die mancherlei Beziehungen bezeichnet, auf welche die Zögerung störend einwirke.

## Frankreich.

Paris, den 24. April. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 101 Fr.; 100 Fr. 95, 90, 85

Cent. — 3prozent. Konsol. 70 Fr. 10, 15, 20, 15 Cent.  
— Bankaktien 2037 Fr. 50 Cent.

— Die 6te Kammer des Gerichtshofes erster Instanz beschäftigte sich am 22. wieder mit dem Prozeß des H. Keratry und des Herausgebers des Courier Français. H. Merilhou vertheidigte die beiden Angeklagten. Der H. Advokat des Königs bestand vor neuem darauf, daß sie durch die Herausgabe der angeklagten Zeitungs-Artikel zum Haß und zur Verachtung der Regierung des Königs gereizt hätten. H. Keratry erhob sich, um diese Bezüchtigungen zu widerlegen, und der Gerichtshof beschloß, die Sache am 24. weiter zu hören, um das Urtheil zu sprechen.

— Lady Cochrane ist in Paris angekommen.

— Briefe aus Irun melden: Der Markis von Chaves und sein Onkel Silveira sollten am 18. zu Irun ankommen; von dort schickt man sie auf das französische Gebiet, wo sie zur Verfügung des zu Behobie stationirten Polizeis-Agents sollen gestellt werden. (Etoile.)

— Heilart der syphilitischen Krankheiten (Clinique des maladies syphilitiques), von Hrn. Doktor Devergie, Ritter der Ehrenlegion, Oberchirurg, Professor in dem Hospital Val de gráce. 2 große Bände; groß 4 mit 15 kolorirten Kupferstichen, erscheinend in 10 Lieferungen, von sechs zu sechs Wochen; Preis, jede Lieferung 8 Fr.: bei dem Buchhändler Maurice, Straße Sorbonne Nr. 5. — Dieses ist der Titel eines Werkes, welches hier sowohl vom Publikum als von den Männern vom Fach mit großem Interesse aufgenommen worden ist. Der Verfasser benutzte die Erfahrungen seiner langjährigen Praxis, um diese der Arzneikunde sowohl über den geschichtlichen Ursprung der Krankheit als über die Heilart derselben bestehende Irrthümer zu berichtigen. Die beiden ersten der sechs bereits erschienenen Lieferungen enthalten die Geschichte des Ursprungs jener ansteckenden Krankheit, die während langer Zeit den Würgengel Europa's bildete, und jetzt noch oft die Quelle der Zeugung vergiftet. Der Verfasser weist bis zur Evidenz nach, daß man mit Unrecht Amerika als das Mutterland derselben ansieht; er zeigt, wie der Mißbrauch der Luft, die Ausschweifungen und Exzesse aller Arten diese Krankheit bereits bei den alten Völkern erzeugt haben, und wie sie in Frankreich sowohl als in andern Theilen Europa's vor der bekannten Belagerung Neapels unter Karl VII. einheimisch war: daß man daher fälschlich die Franzosen beschuldigt, sie aus Italien mitgebracht und nachher ihren Nachbarn mitgetheilt zu haben. Die Schreibart ist sehr sorgfältig, klar und würdig. Die kolorirten Kupferstiche sind geschmackvoll ausgearbeitet.

— Man hat von Hrn. Eynard einen vorläufigen Bericht an das Griechenkomité in Genf folgenden Inhalts über die allerneuesten Vorfälle in Griechenland:

„Ich erhalte so eben weitere Briefe von Hrn. Goffe vom 28. Februar. Ich theile Ihnen daraus mit innigem Vergnügen die letzten Worte desselben mit: „So eben gehen Nachrichten aus dem Lager des Karaiskaki ein, der

in Lutrachi steht. Omer-Pascha ist geschlagen; man hat ihm seine Kanone, Munition und Lebensmittel abgenommen. Die Zahl der Todten und Gefangenen ist beträchtlich. Die in Salona belagerten Türken sind durchgekommen, und haben sich nach Prevesa geflüchtet.“

— Die Etoile vom 24. zählt unter die Lügen des Tages folgende Nachrichten:

1) Des Journal du Commerce vom 23.: „Navarra, Arragonien und Catalonien werden in jeder Richtung von bewaffneten Bauern durchstreift, welche schreien: Es lebe Karl V.! und der französische Kommandant zu Jacca hat Verstärkungen begehrt.“

2) Der Quotidienne und des Courier français: „Die spanische Armee wird nächstens in Portugal einrücken.“

— Man versichert: das Dictionnaire der Akademie française werde dieses Jahr vollendet werden.

— Corregio's Danae ist bei der Versteigerung der Gemälde des H. Bonnemaison für 30,000 Fr. verkauft worden.

### Großbritannien.

London, den 20. April. Der Herzog von Rutland, der Markis von Londonderry, der Graf Bathurst und eine große Anzahl hoher und ausgezeichneten Personen haben gestern dem Erminister Peel einen Besuch abgestattet.

— Die Gesundheit des Lord Liverpool stellt sich immer mehr wieder her; er hat schon wiederholt mit seinem Sekretär arbeiten können.

— Bei der vorjährigen Wollen-Einfuhr in Großbritannien trug von 15,996,425 Pfund Neu-Holland bereits den vierzehnten Theil, nämlich 1,106,302 Pfund bei. Die Ausfuhr von dort nach dem Mutterlande war dreimal so stark als im J. 1825, und elfmal stärker als im J. 1820.

— Nach neuerdings eingetroffenen Nachrichten ist die früher ganz wüste, neuerdings aber kolonisirte Insel Ascension, welche einen neuen Ansehungsplatz bei der Fahrt von Europa nach Ostindien bildet, jetzt in einem blühenden Zustande. Zu den 16 Quellen auf der Insel sind Wege angelegt worden, und man glaubt, binnen einem Jahre, es mittelst Leitung in eisernen Röhren dahin zu bringen, ganze Flotten mit Wasser versehen zu können.

— Der Kontre-Admiral Hardy ist aus Portsmouth mit 7 Versuch-Schiffen, welche sämmtlich nach verschiedenen Plänen gebaut sind, in See gegangen, um auszumitteln, welches von den 7 Schiffen am schnellsten segelt.

— Nach dem Bulletin des sciences technologiques und den Mittheilungen der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau u. s. w. (1826, Dezember Nr. 49) wird gegenwärtig am St. James-Palaste zu London eine neue Art Schornsteine gebaut, mittelst deren das Rauchen beseitigt, und das Kehren durch Kaminfeger erspart wird. Man bedient sich dazu sogenannter Patentziegel, die, mögen sie auch wie immer gelegt werden, jeder für sich das Segment eines Kreises bilden. Hierdurch vermeidet

man alle Winkel und Ecken im Schornsteinbau, und kann somit eine zur Reinigung der Schornsteine erfundene Maschine vortheilhaft anwenden. Bei dem neuen Postgebäude in London werden die Schornsteine auf dieselbe Art ausgeführt.

London, den 21. April. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Se. k. H. der Herzog von Clarence hatte heute eine Zusammenkunft mit dem Könige.

— Se. M. haben Hrn. Canning und dem Lord Farnborough Audienz erteilt.

— Die Bildung des neuen Ministerium ist zwar noch nicht beendigt, die desfallsigen Unterhandlungen nehmen aber eine günstige Wendung. Wir erfahren, daß die Unterhandlung mit dem Markis von Lansdown noch immer fortdauert, und man erwartet in Kurzem ein endliches Resultat. Wir können jetzt bestätigen, daß H. Plunkett der Nachfolger des Sir John Copley als Master of the robes ist, und Pair wird. Der Lord Chief Justice des königlichen Gerichtshofes soll auch zur Pairswürde erhoben werden. (Sun.)

— Die Morning Post meldet, H. Canning sey bereits von der Stadt Seaford wieder zum Mitglied des Parlaments gewählt worden.

#### Italien.

(Kirchenstaat.)

Im geheimen Konsistorium vom 9. April schlugen Se. Heiligkeit folgende Besetzung zu erledigten Kirchen vor:

Das Patriarchat von Venedig für Monsignor Giacomo Monico, dormaligen Bischof von Ceneda; die Erzdiözesen: von Erlau (Ungarn) für den dormaligen Patriarchen von Venedig, Joh. Ladislaus Pirker de Felsöbr; Rossano (Calabrien) für Pr. Salvatore de Luca; die neapolitanischen Diözesen: Nicotera und Tropea für Pr. Mariano Bianco; Venosa für Pr. Luigi Maria Parisio; Ternoli für P. Gennaro de Rubertis; Trivento für P. Michelangelo del Forno; Muro für P. Filippo Martuscelli; Castellaneta für P. Pietro Lepore; Arezzo (Toskana) für P. Sebastiano Maggi; Concordia (Venezian. Königreich) für P. Carlo Fontanini; Parenzo (Istrien) für P. Antonio Peteani; S. Pölten für den k. k. Hofpfarrer zu Wien, Jakob Frint; Straßburg für M. Jean François Maria Levaype; Verdun für P. François de Villeneuve d'Esclapou; Passau, für P. Joseph de Riccabona; Speyer für P. Martin Manl; Arezzo (Toskana) für Seb. Maggi u.

#### Oesterreich.

Wien den 20. April. Metalliques 90 $\frac{3}{4}$ ; Bankaktien 1084.

— Vermöge erteilter hoher Erlaubniß ist nun auch hier eine Kollekte zu Unterstützung der armen und nothleidenden Griechen gestattet worden. Der hiesige Bankier G. Sina sammelt die Beiträge, die jedoch ausschließlich nur zu dem eben angegebenen Zwecke der Kollekte verwendet werden sollen. Unter den hiesigen Griechen erregte diese gnädige Erlaubniß eine unbeschreiblich freudige Sensation,

#### Portugal.

Lissabon, den 7. April. Die Prinzessin Regentin hat das Gesetz wegen des Anlehens von 4000 Contos de Reis (24,000,000 Fr.) in der offiziellen Gazette bekannt machen lassen. Die Tilgung beträgt jährlich 2 Prozent.

— Die Nachricht, daß der Kaiser im Monat Mai nach Portugal zu kommen Willens sey, bestätigt sich.

#### Schweiz.

In Genf wurde das neue Preßgesetz am 30. März mit großer Majorität angenommen. Als der Oberst Dufour sich mit 45 Andern überstimmt sah, sprach er die schönen Worte: „Möge Gott der überwiegenden Stimme seinen Segen geben!“

#### Spanien.

Madrid, den 12. April. Man betreibt mit der größten Thätigkeit die Vermehrung der Observationsarmee. 3000 Mann sollen noch zu der Division von Joseph O'Donnell stoßen, und 5 Miliz-Regimenter von Teres, Bujalamia, Grenada, Murcia und Burgos mobil gemacht werden. Das Kommando derselben soll der Markis de las Camarillas erhalten, der nach der Revolution von 1820 der erste Kriegsminister gewesen ist. Briefen aus Valladolid zufolge ist dort das Regiment Milizen von Montevideo angelangt.

— Der General Sarisfield, der die große Beobachtungsarmee kommandirt, steht mit seinem Hauptquartier drei Stunden vorwärts Talaveyra de la Reyna; ein Theil seiner Truppen steht bei Cáceres, Almandraleß u. Albuquerque. Es sind Befehle gegeben, die Brücken von Alcantara und Arcobispo plötzlich wieder herzustellen.

— Man schreibt die Bewegung vorwärts, welche die spanischen an der portugiesischen Gränze aufgestellten Truppen gemacht haben, der Kenntniß zu, die der Obergeneral dieser Armee von dem Marsche erhalten hatte, den die englischen Truppen machten, um sich der spanischen Gränze zu nähern. Die Armeen beider Nationen stehen sich so zu sagen gegenüber, jedoch ohne irgend eine feindliche Demonstration zu machen.

#### Amerika.

(Staatenbund vom Rio de la Plata.)

Die Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 8. Januar sagen, die Anarchie, welche in den Provinzen geherrscht habe, sey überall zu Ende. Mit Chili war ein Allianztraktat geschlossen. Man rühmt abermals die vortreflichen Einrichtungen des Generals Alvear bei der Armee, und vermuthete, daß ein Hauptschlag am 23. Januar gethan werden sollte. Man schätzt den Werth der von dem Admiral Brown weggenommenen brasilianischen Schiffe auf 15 Millionen Franken; seine Flagge wehte unter den Batterien von St. Sebastian auf der Insel St. Katharina; er war sogar kühn genug, eine Fregatte von 60 Kanonen anzugreifen, die sich nachher in schlechtem Zustande nach Rio flüchten mußte.

#### Westindien.

Laut den Zoll-Listen betrug die Ausfuhr aus Porto,

rico vom 20. August 1825 bis zum 20. August 1826 an Zucker 1,126,377 Str.; an Kaffee 82,367; an Tabak 57,651; Baumwolle, Reis, Rhum, Häute, Hölzer u. s. w. ungerechnet.

Frankfurt am Main, den 23. April.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei Gollu. Söhne 1820 . . . 64 1/2  
 „ ditto herausg. Serienlose . . . . . 89 1/2

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or . . . . .	11 fl. 11 1/2 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 » 51 »
Kaiserliche Dukaten . . . . .	5 » 35 »
Holländische do. altem Schlag . . . . .	} 5 » 35 »
do. neuem Schlag . . . . .	
Zwanzig Frankensstücke . . . . .	9 » 30 »
Souveraind'or . . . . .	16 » 30 »
Gold al Marco WZ. . . . .	318 » — »
Laubthaler, ganze . . . . .	2 » 44 1/2 »
ditto halbe . . . . .	1 » 17 »
Preussische Thaler . . . . .	1 » 43 3/4 »
Fünf-Franken-Thaler . . . . .	2 fl. 21 1/8 fr.
Fein Silber 16 Löth. . . . .	20 » 18 »
ditto 13 — 14 Löth. . . . .	20 » 12 »
ditto 6 Löth. . . . .	20 » 6 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
 Beobachtungen.

23. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 5,8 L.	5,5 G.	57 G.	SW.
M. 5	27 Z. 5,4 L.	11,0 G.	47 G.	W.
N. 10	27 Z. 6,6 L.	6,0 G.	53 G.	W.

Düftig, kühl und etwas bewölkt, dann ganz bewölkt,  
 Nachts ziemlich heiter.

24. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 6,5 L.	4,7 G.	54 G.	W.
M. 5	27 Z. 8,0 L.	7,9 G.	50 G.	W.
N. 9 1/2	27 Z. 9,5 L.	4,0 G.	51 G.	W.

Etwas heiter und frisch, abwechselnd mehr und weniger  
 bewölkt, es heitert sich ganz, Nachts sternheiter.

Literarische Anzeigen.

Walter Scott!

Um den dringenden Wünschen der resp. Subscribenten  
 zu entsprechen, haben wir, da „Napoleons Leben“  
 noch nicht ausgegeben werden darf, einstweilen

Kenilworth

in der Sammlung aufgenommen, welches so eben die Presse  
 verlassen hat. Stuttgart, im April 1827.

Gebüder Franckh.

In allen Buchhandlungen ist bereits vorrätzig zu ha-  
 ben, in Karlsruhe bei G. Braun und Marx; in Hei-  
 delberg bei Schwald, Mohr und Winter;

Genesis. Ein populärer Vortrag über das Geschlechts-  
 leben. Zur Belehrung des Gebildeten über die Ge-  
 schlechtsorgane des Menschen, ihre Berrichtung, ih-  
 ren Mißbrauch und seine Folgekrankheiten. Bear-  
 beitet von N. S. Röme, der Medizin und höherer  
 Chirurgie Doktor. 261 Seiten, in Umschlag gehef-  
 tet, Preis 1 fl. 36 fr.

Der Hr. Verfasser sagt in der Vorrede: Lange nicht  
 so sorgfältig, als sie es verdienen, werden die so häufigen  
 und verschiedenen Mißbräuche der Genitalien der Beach-  
 tung gewürdigt, und — oft zu spät für die Einlenkung  
 zum Guten — erst an den grellsten Farben erkannt. Hie-  
 für allen denen, welchen die moralische und physische Ein-  
 wirkung auf die Jugend zur Pflicht oder zum Berufe ge-  
 worden, leitende Winke zu geben und wohl auch dem ge-  
 reisten Schwelger das eigene schreckende Bild zum bessern  
 Erwachen vorzuhalten, hat sich die Schrift zur wesentli-  
 chen Aufgabe gemacht. Und da mit dem Mißbrauche ei-  
 nes jeden Dinges auch die Frage nach seinem Gebrauche  
 nicht unbeantwortet bleiben kann, und die Nachteile des  
 ersten nur aus der Kenntniß des letztern klar werden, auch  
 es sich überhaupt nicht gebührt, daß der Mensch auf einer  
 gewissen Stufe der Bildung in einer so wichtigen und fei-  
 nerer Wißbegierde so nahe liegenden Sache, als der Fort-  
 pflanzungsakt ist, sich mit den verkehrtesten Vorstellungen  
 trage, so wurde der pathologischen Zeichnung die physio-  
 logische vorangeschickt u. s. w.

Entsagung und Lohn. Ein Original-Kußspiel in 3 Auf-  
 zügen von C. F. Friedrich. 140 Seiten, in Um-  
 schlag geheftet, Preis 1 fl.

Gerber, N., Widerlegung der Schwierigkeiten, welche  
 gegen den methodischen Gesang-Unterricht in den Schu-  
 len und die zukünftige Einführung eines mehrstimmigen  
 Gesanges von ganzen Gemeinden in den evange-  
 lischen Kirchen vorgebracht worden sind. 104 Sei-  
 ten, brochirt, Preis 36 fr.

Ganz, W. Chr., richtige und geprüfte Zins-Ratenbe-  
 rechnungen auf jeden Tag im Jahr, über Kapitalien  
 zu 4 1/2 Prozent, von 1 — 100,000 fl., zur Geschäfts-  
 Beförderung für Rechner jeder Art im amtlichen und  
 Privatleben, 48 Seiten, 4., broch., Preis 36 fr.

Resolvirungs-Tabelle der ganzen, halben und Viertels-  
 Kronenthaler in Gulden und Kreuzer nach dem 24 fl.  
 Fuß, von 1 bis 1000 Stück ununterbrochen. Preis  
 15 fr.

Ludwigsburg, im Februar 1827.

C. F. Naß'sche Buchhandlung.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die Auspielung der von Wankelischen Gü-  
ter betreffend.

Da von Sr. Königl. Hoh. dem durchlauchtigsten Kur-  
fürsten von Hessen vor Kurzem die gnädigste Erlaubniß er-  
theilt worden, auch in Dero Kurstaaten öffentliche Kolle-  
kten zur Verloosung aufzustellen; so hat die Königl. Kreis-  
regierung auf unterthäniges Nachsuchen, zur Begünstigung  
des wohlthätigen Instituts, die Ziehung

bis auf den 2. Juli l. J.

verlängert. Die Herren Kollekteur und Loosinhaber wer-  
den somit ersucht, den Betrag der abgesetzten Loose bis da-  
hin einzusenden; ansonsten, nach dem §. 19 des Planes,  
die nicht bezahlten Loose für das Institut spielen werden.

Hammelburg im Untermainkreise, den 12. April 1827.

Königl. Baiarisches Landgericht.

F. A. Gschmann, Landrichter.

Schultheiß, Kön. Landgerichtskommissär.

v. Wankel.

## V e r l o o s u n g

des

## G u t e s S c h e l s b e r g

im Amte Achern

unter Garantie des Handelshauses

Theodor C. Hug in Lahr.

Das Gut Schelsberg liegt am Eingang des roman-  
tischen Sasbachwalder-Thales in einer der reizendsten und  
mildesten Gegenden des Landes. Es ist eine Viertelstunde  
vom Badenbad, eben so vom Denkmal des Marschalls Tu-  
renne, eine Stunde von der Stadt Achern, 3 Stunden  
von Baden, u. 5 Stunden von Straßburg entfernt, und  
besteht ausser dem massiv gebauten, mit zwei großen ge-  
wölbten Kellern versehenen Herrschaftshause, und mehreren  
Oekonomiegebäuden, in:

Zwei großen Gärten mit vorzüglich veredelten Obst-  
bäumen.

Zwanzig Tauchert Ackerfeld, nur mit der 15ten Garbe  
zehntbar, worauf ungefähr 1500 Obstbäume von den bes-  
ten Gattungen stehen.

Sechszehn Laue Matten, ganz zehntfrei.

Fünf Morgen Waldboden.

Neun Morgen oder 150 Haufen Neben von den edel-  
sten und besten Sorten. Der hieraus gewonnene Wein  
wird mit Recht der vorzüglichste des Landes ge-  
nannt; schon oft wurde die kleine Dhm an der Trette zu  
16 bis 18 fl. verkauft. Der bisherige, auf 250 bis 300  
Dhm anzunehmende Ertrag wird sich mit jedem Jahr ver-  
mehren, wie dieses bei allen neu angelegten Weinbergen  
der Fall ist, und kann künftig auf 400 Dhm und darüber  
steigen.

Vorstehend beschriebenes, auf 40,600 fl. gerichtlich ta-  
rirtes Gut, bildet den ersten und Hauptgewinnst dieser

Auspielung, die über dies noch 754 Gelbgewinnste von  
2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl.,  
10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl., 10mal 15 fl.  
und so abwärts bis 4½ fl. enthält, so daß die Anzahl der  
Gewinnste im Ganzen den Betrag von 50 000 fl. bildet.

Die Ziehung geschieht in Lahr, unter Leitung des  
Großherzogl. Bezirksamtes. Der Preis eines Looses ist  
4½ fl., und bei Bezahlung von 10 Loosen wird das 11te  
als Freiloos unentgeltlich abgegeben. Ueber das Ganze be-  
zieht man sich auf den vollständigen Hauptplan.

Zu vorstehender Gutsverloosung habe ich die Haupt-  
kollekte für den Murg- und Pfingstkreis übernommen, und  
sind daher Loose à 4 fl. 30 kr. im 24 fl. Fuß — nebst  
Pläne unentgeltlich — zu haben; wer 10 Loose gegen  
portofreie Einsendung des Betrags auf einmal nimmt, er-  
hält das 11te gratis.

Karlsruhe, den 11. April 1827.

H. E. Dürr,

Kreuzstraße Nr. 9.

Karlsruhe. [Logis.] In der Waldhornstraße,  
Nr. 9, ist der zweite Stock, bestehend in 6 bis 7 Zimmern,  
vorunter ein Salon, Küche, Kammer, Stallung zu 6 Pfer-  
den, und Bedientenzimmer, wozu auf Verlangen auch noch  
mehrere Zimmer hintenbin aus abgegeben werden könnten, nebst  
allen übrigen Bequemlichkeiten, — und der dritte Stock, be-  
stehend in 8 Piecen, unter ihnen ein Salon, auch auf Ver-  
langen Stallung und Remise, — beide ganz hergerichtet, ent-  
weder zusammen, oder getheilt, bis zum 25. Juli zu ver-  
mieten. Wer Lust dazu haben sollte, besterhe sich bald zu  
melden; da man die Veränderungen dann nach dem Geschmack  
des Miethers einrichten kann.

Beiertheim. [Anzeige.] Einem hohen Adel und  
verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre die ergebenste  
Anzeige zu machen, daß jeden Samstag frisches Backwerk und  
Harmoniemusik anzutreffen ist; für billige und reinliche Bedie-  
nung werde ich bestens besorgt seyn; wozu um zahlreichen Be-  
such höchlichst bittet

Beiertheim, den 24. April 1827.

Georg Ruff,

zum Stephaniensbad.

Neustatt. [Anzeige.] Aufgemuntert durch den Bei-  
fall, dessen sich unsere Fabrikate das vorige Jahr zu erfreuen  
hatten, finden wir uns veranlaßt, dieses Jahr ein wohlaffor-  
tirtes Lager von allen Sorten Strohhüten bei Hrn. H. E.  
Dürr in Karlsruhe zu halten, wovon wir ein verehrliches  
Publikum hiedurch in Kenntniß setzen. Wir schmeicheln uns  
auch dieses Jahr eines starken Zuspruches.

Neustatt, den 10. April 1827.

Faller Tritscheller et Komp.

In Bezug auf die obige Anzeige benachrichtige ich ein ver-  
ehrliches Publikum, daß sowohl von den Fabrikanten in Neu-  
statt ein vollständiges Lager von Herren- und Damenhüten,  
in allen Qualitäten, als auch eine bedeutende Auswahl der  
Durlacher Strohhut-Fabrik bei mir zu finden ist, und zu  
den von den Fabriken selbst bestimmten Preisen verkauft wird.

Karlsruhe, den 11. April 1827.

H. E. Dürr.

Kreuzstraße Nr. 9.

Karlsruhe. [Droschke zu verkaufen.] Eine  
neue Droschke ist in ganz billigem Preis zu verkaufen. Im  
Zeitungs-Komptoir erhält man Auskunft.

**Karlsruhe.** [Diebstahl.] In der Nacht vom 21. auf den 22. April wurden aus dem Grasgarten der Martin Wölfischen Wittwe zu Welschneureuth nachfolgende Gegenstände entwendet:

- 1) Stück weißes hänsenes geripptes noch ungebleichtes Tuch von 55 Ellen, mit dem Buchstaben D und der Zahl 55 roth gezeichnet.
- 2) Ein Stück glattes hänsenes noch ungebleichtes Tuch, mit D bezeichnet.
- 3) Ein Stück do hänsenes, gleichfalls mit D gezeichnet.
- 4) Ein Stück hänsenes schon gebleichtes Tuch von 64 Ellen, mit C H gezeichnet.
- 5) Ein hänsenes Leintuch, mit den Buchstaben J V.
- 6) Ein do. S E L.
- 7) Ein schon getragenes Mannsheind, mit J und V.

Sodann aus dem des Jakob Krokol folgendes:

- 1) Ein Stück weißes gebildetes hänsenes Tuch von 90 Ellen mit E und F.
- 2) Ein noch ganz gutes Mannsheind mit den Buchstaben J K.
- 3) Ein solches mit J G.

Da die Thäter bis jetzt noch unbekannt sind, so wird dieser Diebstahl zur Fahndung auf dieselben und die entwendeten Effekten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 24. April 1827.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

**Kastatt.** [Diebstahl.] Auf dem gestrigen Jahrmakkt dahier wurden gestohlen:

- a) 1 Stück schwarzer italienischer Laffent mit weißem Lauf, 49 Quart-Staab haltend;
- b) eine goldene Sackuhr von mittlerer Größe und alter Façon, mit römischen Ziffern auf weißem Zifferblatt; das Gehäus ist auf der Rückseite gravirt. Die daran befindliche Kette besteht aus runden goldenen Reifen; an solcher befindet sich ein goldener Schlüssel und ein goldenes Petschaft, beide mit einem Karneol.

Auf die verdächtigen Besitzer dieser Effekten wolte das Polizeipersonale aufmerksam gemacht werden.

Kastatt, den 24. April 1827.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

**Emmendingen.** [Fahndung.] Die unten signalfirte Magdalena Schmidle von Hierbach, welche sich hier wegen Betrügerei in noch nicht zurechtiger Untersuchung befand, wurde am 21. d. M. wegen Schwangerschaft in die Gebähr-Anstalt nach Freiburg verbracht, fand aber daselbst schon am Nachmittag desselben Tages Gelegenheit, heimlich zu entweichen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher ersucht, auf diese Person gefälligst fahnden zu wollen, und sie im Betretungsfalle hierher einzuliefern.

Emmendingen, den 18. April 1827.

Großherzogliches Oberamt.  
Erbher.

#### Signalement.

Alter: 24 Jahre.

Stirne: nieder.

Augenbraunen: schwarz.

Augen: schwarzbraun.

Nase: spizig.

Mund: mittelmäßig.

**Kastatt.** [Landesverweisung.] Durch Erkenntnis des Großherzogl. hochpreisl. Hofgerichts des Mittelrheins vom 20. Februar d. J. wurde der wegen Diebstahl inquirirte Barbierersgehilfe, Ferdinand Wettenhäuser, von Frankfurt a. M., mit Arreststrafe und Landesverweisung be-

legt; und da derselbe heute seinen Arrest bestanden hat, sohin über die Gränze transportirt worden ist: so wird nun sein Signalement öffentlich bekannt gemacht.

Er ist 29 Jahre alt, 5 Schuhe groß, hat braune Haare, solche Augenbraunen und Augen, ziemlich große Nase, rundes Kinn, längliches Gesicht, mitten auf der Stirne eine Narbe, und ein schwächliches Aussehen.

Kastatt, den 21. April 1827.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

**Karlsruhe.** [Klafter- u. Wellenholz-Versteigerung.] Montag, den 30. d. M., Morgens 8 Uhr, werden im herrschaftlichen Rirtnerwald, Gröbinger Forst,

55 1/4 Klafter buchen,	
35 1/4 " eichen,	
134 " aspen,	
4 3/4 " Klotzholz und	
16,725 Stück Wellen	

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Berghausen am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zu dem Versteigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 20. April 1827.

Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

**Kastatt.** [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In Gemäßheit des von der hochpreisl. Oberforstkommision genehmigten Hiebplans pro 1826/27 werden

Samstag, den 5. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Steinmauerer Gemeindswalde 36 Stämme Holländer-Eichen öffentlich versteigert.

Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Anfügen hierzu eingeladen, daß sie sich zur besagten Zeit im Sonnenwirthshaus zu Steinmauern einfinden möchten.

Kastatt, den 23. April 1827.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

**Achern.** [Holz-Versteigerung.] Dem obhern Orts genehmigten Hiebplan pro 1826 — 27 zufolge werden

Mittwoch, den 2. Mai, Vormittags 9 Uhr,

in dem Lautenbacher Herrschaftswald, Oberkircher Reviers, zunächst dem Renchflus,

32 Klafter buchen Scheiter- und Bengel,

97 " birken do. do.

6 " gemischtes Holz,

nebst

9750 Stück buchene Wellen

unter Ratifikationvorbekalt und Bürgschaftsleistung öffentlich Steigerung ausgesetzt; wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Achern, den 21. April 1827.

Großherzogliches Forstamt.  
Schröckel.

**Offenburg.** [Holländer-Eichklöße-Versteigerung.] Nach hoher Kreisdirektorialverfügung vom 7. d. Nr. 4227, hat die Gemeinde Viberach, Amts Sengenbach, in dem Revier Zell am Harmersbach, die obervormundschaftliche Bewilligung zu Versteigerung von 23 bereits zu Boden liegenden Holländer-Eichklößen erhalten. Zu diesem Geschäft ist

Donnerstag, der 10. Mai,

bestimmt, und werden die Liebhaber eingeladen, sich an diesem Tage, früh 8 Uhr, zu Viberach in der Krone einzufinden, von wo sie in den Wald geführt werden sollen.

Offenburg, den 19. April 1827.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Neveu.

**Ettlingen.** [Mühlen- u. Liegenschaften-Versteigerung.] Die zur Gantmasse des Müllers Ignaz Kunz von Schöllbronn gehörigen Mühlen und Liegenschaften sollen

Freitags, den 21. Mai d. J., Vormittags 12 Uhr, in dem Gasthause zur Krone in Schöllbronn an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Beschreibung dieser Mühlen und Grundstücke ist in Nr. 35, 38 und 41 der Karlsruher Zeitung von 1825 und in dem Anzeigebblatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinzkreis von 1825 sub Nr. 11, 12 und 13 zu finden.

Ettlingen, den 11. April 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

**Lahr.** [Gebäude-Versteigerung.] Auf Nr. 3, 4 und 5 der herrschaftlichen Klostergebäude zu Schuttern, wovon schon mehrere Abtheilungen verkauft sind, so wie auf den großen Fruchtspeicher daselbst, erfolgten von verschiedenen Seiten annehmbare Gebote, was die unterfertigte Stelle zu einem Verkaufsversuch, im Wege öffentlicher Versteigerung, veranlaßt. Derselbe findet

Montag, den 7. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Erbprinzenwirthshause zu Schuttern statt; wozu man die Liebhaber unter dem Anfügen einladet, daß der Plan über die Gebäude, nebst den Bedingungen, unmittelbar vor der Versteigerung werden vorgelegt werden, jedoch auch früher dahier eingesehen werden können.

Lahr, den 17. April 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Romer.

**Offenburg.** [Wein-, Hefen- u. Frucht-Versteigerung.] Von Seiten der diesseitigen Verrechnung werden Dienstag, den 1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

30 Fuder theils Hof- theils Gefälweine,  
1826er Gerächts,  
10 " (beiläufig) Weinhefe,

Dann

12 Vrtl. Weizen und  
35 " Korn

versteigert, und wenn die Gebote annehmbar sind, sogleich gegen baare Bezahlung abgegeben werden.

Offenburg, den 18. April 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Brückner.

**Emmendingen.** [Wein-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 8. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei hiesiger herrschaftlicher Kellerei

420 Saum 1826er und  
32 " 1825er Wein

parthienweise versteigert und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden.

Emmendingen, den 21. April 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Warbo.

**Mannheim.** [Verloren gegangenes Lotterielos.] Bei der heute Nachmittag vorgenommenen Ziehung des von Seidenweber Casimir Korb verfertigten Seidenzugs für ein Canapee, 2 Hauteuils und 6 Stühle wurde dasselbe durch die Nummer 219 gewonnen.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Originallos von dem Gewinner, welcher in der von dem Ausspieler geführten Liste eingetragen steht, verloren worden ist, und es wird sonach der allenfällige Besizer des Originalloses aufgefordert, seinen Anspruch, unter Vorlage desselben, binnen 3 Monaten

um so mehr geltend zu machen, als nach deren Umfluß keine Rücksicht darauf genommen werden wird.

Mannheim, den 20. April 1827.

Großherzogliches Stadtamt.  
Wundt.

**Waldfirch.** [Aufforderung.] Franz Schultis aus dem Zinken Frischnau, Stabs Wiberbach, verstarb am 28. Febr. d. J. im ledigen Stande, im 97. Jahre seines Alters, und hinterließ ein Vermögen von 1000 fl.

Derselbe hatte 10 Geschwistrike, wovon aber nur noch zwei am Leben, von den übrigen ober theils bekannte, theils unbekannt Abkömmlinge vorhanden sind, daher der Akt der öffentlichen Aufforderung nöthig fällt.

Alle diejenigen, welche daher Erbsansprüche zu machen gesonnen sind, haben sich binnen der peremptorischen Frist von 3 Monaten

dahier zu melden, und ihr Erbrecht darzuthun, widrigens nach Umfluß dieser Zeit der Nachlaß denjenigen, welche sich gemeldet, und ihr Erbrecht ausgewiesen haben, eingeworfen wird.

Waldfirch, den 6. April 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Meyr.

**Achern.** [Aufforderung und Schulden-Liquidation.] In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, gegen den dahier angestellt gewesenen und nunmehr entlassenen Amtsassessor Georg Engelberger, Beklagten, Forderungen betreffend, wird Tagfahrt zur Verhandlung auf

Donnerstag, den 7. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und der Beklagte aufgefordert, sich entweder selbst, oder durch einen Bevollmächtigten, dabei einzufinden, und sich über die eingeklagten Forderungen zu erklären, und zwar unter dem Rechtsnachtheil, daß er sonst mit seinen Einwendungen nicht mehr gehört, und nach Lage der Akten erkannt werden solle. Und da die bereits eingeklagten Forderungen dessen geringen Nachlaß bei weitem übersteigen, so wird zugleich über den Letztern die Gant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation auf

Donnerstag, den 7. Juni d. J., festgesetzt, wobei dessen Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen haben.

Achern, den 18. April 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

**Schopfheim.** [Gläubiger-Aufforderung.] Der dahier verstorbene pensionirte Amtsbisitor Klein ist während seiner Dienstzeit sowohl dahier, als auch auswärts, in verschiedenem Geschäfts-Verkehr gestanden; die Erben desselben haben die Erbschaft nur unter Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten, und zugleich um ein Nichtigstellungs-Verfahren gebeten.

Es werden daher alle diejenigen, die aus irgend einem Grunde eine Ansprache an den Nachlaß des Verstorbenen zu machen glauben, hiermit öffentlich aufgefordert, ihre Anforderungen

Montag, den 10. Mai d. J.,

vor dem Theilungskommissar, in dem Wirthshaus zur Krone dahier, unter Vorlage der Beweisurkunden, um so gewisser anzumelden, als sonst bei der später erfolgenden Erbtheilung darauf keine Rücksicht genommen werden würde.

Schopfheim, den 15. April 1827.

Großherzogliches Amtsbisitorat.  
Lembke.

**Stühelm.** [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Gant erkannten Johannes Brenneisen am Berg zu Reichen werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen am

Mittwoch, den 23. Mai, Morgens 8 Uhr,

dahley vor Amt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, zu liquidiren.

Einsheim, den 14. April 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eigel.

Darmstadt, [Ediktalladung.] Die nächsten Verwandten der am 18. März 1757 geborenen, und seit beinahe 70 Jahren von hier abwesenden Dorothea Charlotte Hedderich, Tochter des längst verlebten Bürgerers und Schneidemeisters Hendrich dahier, haben um unbedingte Ueberlassung des derselben zugefallenen, bisher gerichtlich verwalteten Vermögens, im Betrag von 400 fl., gebeten, von welchem sie, seit Abtath des 70. Jahres nach der Abwesenden Geburt, die Zinsen bereits beziehen.

Da nun die gefällige öffentliche Aufforderung aller, welche an gedachtes Vermögen nähere Ansprüche zu haben glauben, bisher unterblieben ist, so wird diese in der Art nachgeholt, daß solche Ansprüche

binnen drei Monaten

bei unterzeichneter Behörde anzuzeigen und richtig zu stellen sind, indem nach Verlauf dieser Frist jenem Antrage ohne weiteres stattgegeben werden soll.

Darmstadt, den 27. März 1827.

Großherzogl. Hessisches Stadtgericht.

Wien er.

Neckarsulm. [Ausruf zur nachträglichen Pfand-Anmeldung.] Das in dem Orte Korb vorhandene Unterpfandsbuch nimmt mit dem Januar 1810 seinen Anfang, und es wird vermuthet, daß noch nie ein älteres Unterpfandsbuch vorhanden gewesen sey.

Da aber unrichtig der Nachforschungen und eingetragenen Erkundigungen doch nicht außer allem Zweifel gesetzt ist, ob nicht wirklich doch ein solches früheres Unterpfandsbuch vorhanden war, auch Vorrangberechtigte durch die Vorsehung eines Unterpfandsbuchs abgehalten worden seyn könnten, ihre Rechte, namentlich ihre Pfandrechte, anzumelden, so werden diese Berechtigten, wie solche in dem öffentlichen Ausruf des Rdn. Obergerichts vom 4. Juni 1825 näher bezeichnet sind, von diesem Zustande in Kenntniß gesetzt, und in so weit ihre Ansprüche älter sind als das mit dem Jahr 1810 beginnende Unterpfandsbuch, und in so fern sie solche unter der so eben genannten Vorsehung nicht bereits angemeldet haben, aufgefordert, ihre Rechte binnen der Frist

von 90 Tagen

bei der Unterpfandsbehörde zu Korb, unter Vorlegung der erforderlichen Beweisurkunden, nachträglich anzumelden, widrigenfalls die Pfandbereinigung ohne Rücksichtnahme auf ihre Rechte geschlossen würde, und letztere im Fall einer etwaigen spätern Anzeige (gegenüber von den Schuldnern) nur in so weit in das Unterpfandsbuch eingetragen werden könnten, als solches ohne Nachtheil derjenigen Gläubiger, welche ihre Rechte innerhalb des Termins angemeldet und deren Eintragung bewirkt haben, so wie überhaupt ohne Beeinträchtigung der auch nach diesem Termin entstandenen und bereits eingetragenen Rechte dritter Personen geschehen könnte.

Eben so könnten nicht öffentliche spezielle Pfandgläubiger, die ihre vor dem Jänner 1810 entstandenen Rechte bereits eingetragenermaßen, solche gegen dritte Besitzer nicht mehr geltend machen, wenn sie die Anmeldung innerhalb der bezeichneten Frist unterlassen würden, wobei noch zu bemerken ist,

daß gegen die angebrohten Rechtsnachtheile eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht statt finden wird.

Korb, den 20. März 1827.

Gesehen von dem K. Obergericht Neckarsulm.

Sarwey.

Rdn. Pfandkommissariat Mückmühl.

K n a p p.

Vorstand der Unterpfandsbehörde zu Korb.

Schultheiß Bayer.

Neckarsulm. [Ausruf zu nachträglicher Pfand-Anmeldung.] Das ältere Unterpfandsbuch von dem Ort Zütlingen vom Jahr 1810 an rückwärts wird vermisst.

Indem nun dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden unter Beziehung auf den öffentlichen Ausruf des Rdn. Obergerichts vom 4. Juni 1825 die in solchem näher bezeichneten Gläubiger, deren Rechte älter sind, als das mit dem Monat Januar 1810 beginnende wirklich vorhandene neue Unterpfandsbuch, und welche in der Voraussetzung, daß ihre besondere Rechte bereits in dem vermissten Unterpfandsbuch eingetragen waren, solche nicht angemeldet haben, aufgefordert, ihre Rechte

binnen 90 Tagen

bei der Unterpfandsbehörde zu Zütlingen, unter Vorlegung der erforderlichen Beweisurkunden, nachträglich anzumelden, widrigenfalls die Pfandbereinigung ohne Rücksichtnahme auf ihre Rechte geschlossen würde, und letztere im Fall einer etwaigen spätern Anzeige (gegenüber von den Schuldnern) nur in so weit in das Unterpfandsbuch eingetragen werden könnten, als solches ohne Nachtheil derjenigen Gläubiger, welche ihre Rechte innerhalb des Termins angemeldet und deren Eintragung bewirkt haben, so wie überhaupt ohne Beeinträchtigung der auch nach diesem Termin entstandenen und bereits eingetragenen Rechte dritter Personen geschehen könnte, so wie auch nicht öffentliche spezielle Pfandgläubiger, deren Rechte etwa in dem vermissten Unterpfandsbuch eingetragen gewesen seyn könnten, solche gegen dritte Besitzer nicht mehr geltend machen könnten, wenn sie die Anmeldung innerhalb der bezeichneten Frist unterlassen würden. Wobei bemerkt wird, daß gegen die angebrohten Rechtsnachtheile eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht statt finden wird.

Zütlingen, den 1. März 1827.

Gesehen von dem K. Obergericht Neckarsulm.

Sarwey.

Rdn. Pfandkommissariat Mückmühl.

K n a p p.

Vorstand der Unterpfandsbehörde zu Zütlingen.

Schultheiß Schwab.

Strasbourg. [Gasthof-Versigerung.] Den 28. Mai 1827, 11 Uhr Vormittags, wird, in der Schreibstube von Hrn. Hinkel, Notar zu Strasbourg, lange Straße, Nr. 34, der in gedachter Stadt dem Kaufhaus gegenüber gelegene Gasthof zur Art durch eine einzige öffentliche Versigerung dem Meistbietenden zugeschlagen.

Dieser Gasthof ist sehr geräumig und hat Stallung für mehr als 100 Pferde. Um denselben zu besehen, kann man sich an den Eigenthümer wenden, welcher darin wohnt und die Wirtschaft selbst betreibt.

Die Bedingungen des Verkaufs sind sehr günstig; sie werden in der Schreibstube von Hrn. Notar Hinkel mitgetheilt, an welchen auswärtige Liebhaber sich durch portofreie Briefe zu melden eingeladen sind.